

Laibacher Zeitung.



Extra-Ausgabe.

Donnerstag, den 31. Jänner 1889, mittags.

T e l e g r a m m e.

Wien, 31. Jänner, 9 Uhr 20 Minuten.

Sämmtliche Morgenblätter erscheinen in Trauerausgabe. Ihre dem verewigten Kronprinzen gewidmeten, vom tiefsten Schmerze erfüllten Nachrufe feiern den Heimgegangenen als Stolz der kaiserlichen Eltern, als Schmuck und Zierde des gesammten Kaiserhauses, den Hoffnungstern der Völker Oesterreich-Ungarns, den edlen Anwalt und großmüthigen Förderer der Künste und Wissenschaften; sie bilden einen gewaltigen, tiefergreifenden Klagechor. In rührenden Worten leihen sie insbesondere dem innigsten Mitgeföhle am Schmerze des Kaiserpaares und der verwitveten Kronprinzessin Ausdruck.

Die «Wiener Zeitung» enthält auf ihrer ersten Seite nichts als die schwarzumrandete amtliche Anzeige folgenden Wortlautes:

«Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf ist gestern am 30. d. M. zwischen 7 und 8 Uhr früh in seinem Jagdschlosse in Meierling bei Baden am Herzschlag plötzlich verschieden.»

Ein nach Meierling gesendeter Berichterstatter des «Fremdenblatt» meldet Folgendes: Der Kronprinz war Montag mittags von Wien mit der Hofequipage nach Breitenfurth gefahren, wo ein Wiener Fiaker wartete. Der Kronprinz benützte diesen aber nicht, sondern legte die kurze Wegstrecke nach Meierling zu Fuß zurück, in der vergnügtesten Stimmung mit den Jagdgästen plaudernd. Von der am Dienstag abgehaltenen Jagd heimkehrend, klagte der Kronprinz über Kopfschmerzen, zog sich in seine Gemächer zurück und ließ seine Theilnahme am kaiserlichen Familiendiner, welches für den Abend anberaumt war, absagen. Dienstag Abend arbeitete der Kronprinz in seinem Schlafzimmer und schrieb mehrere Briefe. Am Unglückstage war der Kronprinz vor 7 Uhr wach. Er läutete dem langjährigen Kammerdiener Johann Loschek und befahl das Frühstück für kurz vor halb 8 Uhr. Der diesen Befehl ausführende Leibkammerdiener fand den Kronprinzen dann todt im Bette.

Prinz Philipp Coburg und Graf Josef Hoyos befanden sich im Schloßhofs, als der Leibkammerdiener leichenblaß mit der Entsehungskunde heraufstürzte. Alle eilten ins Schlafgemach des Kronprinzen und sahen sofort, daß alle menschliche Hilfe vergebens sei. Prinz Coburg, niedergeschmettert von der Größe des Unglückes, verblieb am Sterbebette seines erlauchten Schwagers; Graf Hoyos fuhr über Baden nach Wien, um der Kaiserfamilie die furchtbare Botschaft zu überbringen.

9 Uhr 50 Minuten.

Die Ueberbringung der Trauerbotschaft in die Hofburg schildert die «Presse» nachstehend: Graf Hoyos langte in Jägertracht um halb 12 Uhr in der Hofburg an und begab sich sofort in das Cabinet des Kaisers, welches er nach einer Viertelstunde wieder verließ. Unmittelbar darauf eilte der Kaiser zur Kaiserin, welche nach den ersten Augenblicken des tiefsten Herzeleidens die übermenschliche Kraft fand, sich an der Seite des Kaisers zur Kronprinzessin zu verfügen.

Nur mühsam gelang es dem Kaiserpaare, die Kronprinzessin vom Entschlusse, sofort nach Meierling zu fahren, abzubringen. Der Kaiser zog sich in seine Gemächer zurück und blieb bis 3 Uhr nachmittags mit seinem Schmerze allein. Sodann ertheilte der Kaiser Anordnungen zur Ueberführung der Leiche, worauf derselbe den Bericht des Hofrathes Wiederhofer empfing, welcher vormittags nach Meierling entsendet worden war. Hierauf fuhr Wiederhofer abermals nach Meierling.

Die sterblichen Reste des Kronprinzen wurden nachts von Meierling mit Wagen nach Baden und von dort mit Separatzug nach Wien überführt. In Wien umstanden große Menschenmassen in düsterem Schweigen den Südbahnhof. Die einfache Aufforderung der Wachleute an das Publicum genügte, um letzteres zur sofortigen Räumung des Bahnhofes zu veranlassen.

Als die Stunde der Ankunft des Trauerzuges nahte, kurz vor Mitternacht, trugen vier Hofkavalieren eine schwarzbehängte Bahre auf den Perron; um $\frac{3}{4}$ 1 Uhr erschien Obersthofmeister Hohenlohe, um 1 Uhr fuhr der Trauerzug in die Halle ein. Der Sarg wurde aus dem Waggon gehoben, auf die Bahre gestellt und mit einem schwarzsammetenen Bahrtuche bedeckt, in welches ein großes goldenes Kreuz gewebt war.

Alle Anwesenden entblößten in tiefer Stille die Häupter. Hinter dem Sarge schritt der Hofburgpfarrer Mayer, hinter diesem der Obersthofmeister und die Adjutanten des Kronprinzen, Oberstlieutenant Graf Orsini-Rosenberg und Hauptmann v. Giesel, welche die Ueberführung der Leiche geleitet hatten.

Die irdische Hülle wurde mittelst 6spännigen Fourgons sodann zur Hofburg befördert, wobei je drei Gardereiter rechts und links den Zug begleiteten. Die Menge vor dem Bahnhofe entblößte die Häupter. Im Burghofs harrete gleichfalls eine große Menschenmenge, welche den todtten Kronprinzen in gleicher Weise mit stummer Ehrerbietung begrüßte.

Der Sarg wurde sofort in die Apartements des hohen Verbliebenen getragen.

Das Abgeordnetenhaus versammelt sich morgen um 12, das Herrenhaus um 1 Uhr nachmittags zu Trauerkundgebungen.

In den Schaufenstern der Buch- und Kunsthandlungen sind überall die Bildnisse des heimgegangenen edlen Fürsten ausgehängt, dicht umlagert von großen Menschenmengen, deren Haltung die tiefschmerzliche Stimmung der Wiener Bevölkerung unverkennbar widerspiegelt. Sehr viele Damen erscheinen bereits in Trauergewändern.